

Filmzauber
Posse
mit Gesang und Tanz
in vier Bildern von
RUDOLF BERNAUER
und
RUDOLPH SCHANZER
Musik von
WALTER KOLLO
und
W. BREDSCHNEIDER
Textbuch der Gesänge
Preis 50 Pfg.
Drei Masken-Verlag, G.m.b.H. München

„Filmzauber“

Posse

mit Gesang und Tanz
in vier Bildern von

Rudolf Bernauer und Rudolph Schanzer

Musik von

Walter Kollo und Willy Bredschneider

Textbuch der Gesänge

═══ **Preis 50 Pfg.** ═══

Drei Masken-Verlag G. m. b. H.
München.

Personen:

Geheimrat Papendieck.
Fränze, seine Tochter.
Adalbert Musenfett.
Eufemia Breitsprecher.
Friedrich August Käsebier.
Cordula, seine Frau.
Wanda Hammerschmidt, beider Nichte.
Max Rademacher.
Maria Gesticulata.
von Klemczinski.
Anastasius, Diener bei Musenfett.
Thomas Rindfleisch, Bürger aus Knötteritz.
Anna, Stubenmädchen.

Milli, Molly, Olly } Freundinnen von Fränze.

Erster Kellner.
Zweiter Kellner.
Dritter Kellner.
6 Tippfräuleins.

Weibliche und männliche Angestellte bei Musenfett. Freundinnen Fränzes. Wähler. Soldaten. Bauern und Bäuerinnen.

Zeit: Gegenwart.

Ort: Berlin und Knötteritz bei Leipzig.

I. Akt.

Nr. 1. Introduktion.

1.

Alle:

Lasset uns schreiben ohne Verweilen
Die uns vom Chef diktierten Zeilen.
Je mehr wir uns eilen, je früher sind wir frei —
„Berlin, den 20. Mai.

Wanda:

Lichtspielhaus, Bioskop,
Großberliner Bilderbühne,
Kikolor, Vitaskop,
Velobiomatokine:

Alle:

Sehr geehrte Herrn!

Wanda:

Wir lenken heut Ihr Augenmerk
Auf unser neustes Kinowerk.
Der Film er ist von erstem Rang

Und über 1000 Meter lang.
Die höchste Spannung wird erzielt,
Weil er beinah 3 Stunden spielt;
Er wird in Kürze publiziert,
Und wer darauf noch reflektiert,
Bestelle ihn zur rechten Zeit,
Wir liefern dann komplett — —
Mit Achtung und Ergebenheit:

Alle:

Direktor Musenfett.

2.

1. Mädchen:

Mit den Geschäftsbriefen sind wir zu Ende,
Kinder, nun hab ich eine Idee:
Wißt Ihr, was ich jetzt reizend fände?

Alle:

Nee! Nee! Nee!

1. Mädchen:

Wißt Ihr, wie wir die Zeit uns vertreiben?
Wir wollen an unsere Bräutigams schreiben!

Alle:

An unsre Bräutigams, famos, famos!

1. Mädchen:
Also frisch drauf los.

Alle:
Lasset uns schreiben ohne Verweilen
Die uns vom Herzen diktierten Zeilen,
Da haben wir mehr Vergnügen dabei —
„Berlin, den 20. Mai.

1. Mädchen:
Lieber Fritz!

2. Mädchen:
Gold'ger Paul!

3. Mädchen:
Süßer, teurer Herzenskuno!

4. Mädchen:
Einz'ger Hans!

5. Mädchen:
Bester Franz!

6. Mädchen:
Lieber, guter, gold'ger Bruno

Alle:

Heißgeliebter Schatz!
Es drängt an die Maschine mich,
Und darum schreib ich schnell an dich.
Ich stenotype tiefbewegt,
Dieweil mein Herz für dich nur schlägt.
Kaum schließt der Chef die Bude zu,
Dann tripple ich zum Rendezvous.
Mein Arm sich in den deinen legt,
Sowie die Glocke achte schlägt.
Sei pünktlich, laß nicht warten mich,
Denn ich halt's nicht mehr aus,
Mit 1000 Küssen bleibe ich
Stets deine kleine Maus.

Nr. 2. Musenfetts Auftrittslied.

1.

Es war einmal ein Gymnasiast,
Der Römerdramen hat verfaßt,
Und auch als er schon war Student,
Nahm seine Dichtwut noch kein End'.
In seiner Kammer saß er,
Nur trockne Stullen aß er,
Er fror als wie ein Biber,

Und immer weiter schrieb er,
Jede Woche ein neues Stück;
Und in der nächsten,
Und in der nächsten
Bekam er's unfrankiert zurück.

(Prosa: Und dieser usw.)

(Gesang)

War ich, war ich!
Wollen Sie's glauben? Sehen Sie's ein?
Nein?
Na dann lassen Sie's sein!

2.

Es war einmal ein Dichterling,
Dem plötzlich auf ein Lichterl ging:
Er machte bald um hohen Lohn
Als Stegreifdichter Sensation.
Vom Cabaret dann trat er
Kühn auf das Filmtheater,
Aufs hohe Drama pfiff er
Und nur „pink pink" begriff er.
Machte schnell damit sein Glück,
Und er verdiente
Und er verdiente
Mit jedem Stück ein großes Stück.

(Prosa: Und dieser usw.)

(Gesang)

Bin ich, bin ich!
Wollen Sie's glauben? Sehen Sie's ein?
Nein?
Na dann lassen Sie's sein

Nr. 3. Lied der Fränze.

1.

Mein Vater ist geheimer Rat
Und ich sein einz'ges Kind.
Er sitzt im Amt von früh bis spat,
Was ich sehr öde find'.
Ich bin derweil allein zu Haus
Und halt' es kaum mehr aus.
Da kommt man, Sie werden's verstehn,
Leicht auf die tollsten Ideen.
Oft wird mir angst und bang davor,
Dann sag ich leise mir ins Ohr:

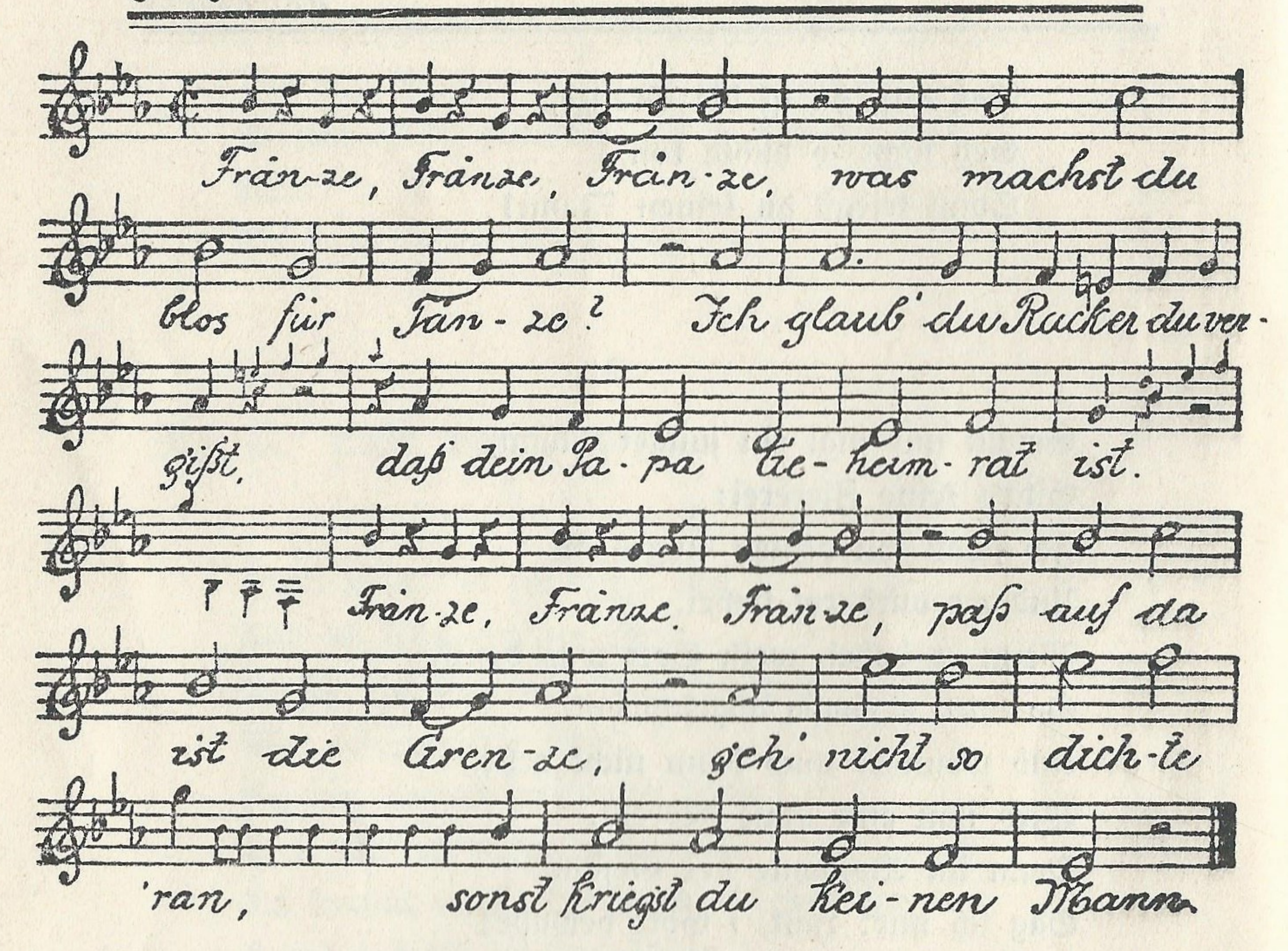
Fränze, Fränze, Fränze,
Was machst du bloß für Tänze?
Mir scheint, du Racker, du vergißt,
Daß dein Papa Geheimrat ist!
Fränze, Fränze, Fränze,

Paß auf, da ist die Grenze,
Geh nicht so dichte ran,
Sonst kriegst du keinen Mann!

2.

Gefällt mir mal ein junger Mann,
Gibt's keine Ziererei:
Ich schau ihn offnen Auges an
Und e r wird rot dabei.
Wenn er dabei, weiß Gott was denkt,
So wird a tempo abgeschwenkt,
Und wenn er auch dann nicht geht,
Wird ihm eine Nase gedreht.
Denn im Momente der Gefahr
Sag ich mir: Halt, i Gott bewahr!

Fränze, Fränze, Fränze,
Was machst du bloß für Tänze,
Mir scheint, du Racker, du vergißt,
Daß dein Papa Geheimrat ist!
Fränze, Fränze, Fränze,
Paß auf, da ist die Grenze, — —
O Jüngling mache kehrt,
Die Grenze ist gesperrt.



Nr. 4. Finalemarsch mit Chor. Fränze, Musenfett.

1.

Sie:

Untern Linden promenier ich
Immer gern vorbei;

Er:

Ach, ist die Passage schwierig
Und die Schubserei!

Sie

Auf 'ne Kilometerlänge
Siehst du nichts wie Menschenmenge,

Er:

Und in Mitten
Hält beritten
Stolz die Polizei!

Sie:

Aus den fernsten Ländern
Sie vorüberschlendern,

Er:

Aus Paris, aus Rom und Wien,
Mal auch einer — aus Berlin!

Sie:

Doch das allernettste,
Süßeste, kokettste

Er:

In dem Rahmen
Sind die Damen,
Die vorüberziehn.

Refrain:

Beide:

Untern Linden, unter Linden,
Gehn spazier'n die Mägdelein.

Wenn du Lust hast, anzubinden,
So spaziere hinterdrein.
Fängst du an bei Café Bauer,
Sagt sie dir noch: „ich bedauer'"
Bist du am Pariser Platz,
Schwuppdich, ist sie schon dein Schatz.

Sie: 2.
Untern Linden promenier' ich
Immer gern vorbei.

Er:
Plötzlich einen Stoß verspür' ich
Und vor Schreck ich schrei'!

Sie:
Die Prinzessin Buxtehude
Hält vor 'ner Juwelenbude

Er:
Und man rauft sich,
Denn sie kauft sich
Was aus Gold — ei! ei!

Sie:
Doch zu meiner Puppe
Sag ich, das ist schnuppe,
Komm wir wollen weitergeh'n,

Er:

Was ist schon an der zu seh'n!

Sie:

Weil ich sie voll Huld weiß,
Führ ich sie zu Schultheiß,

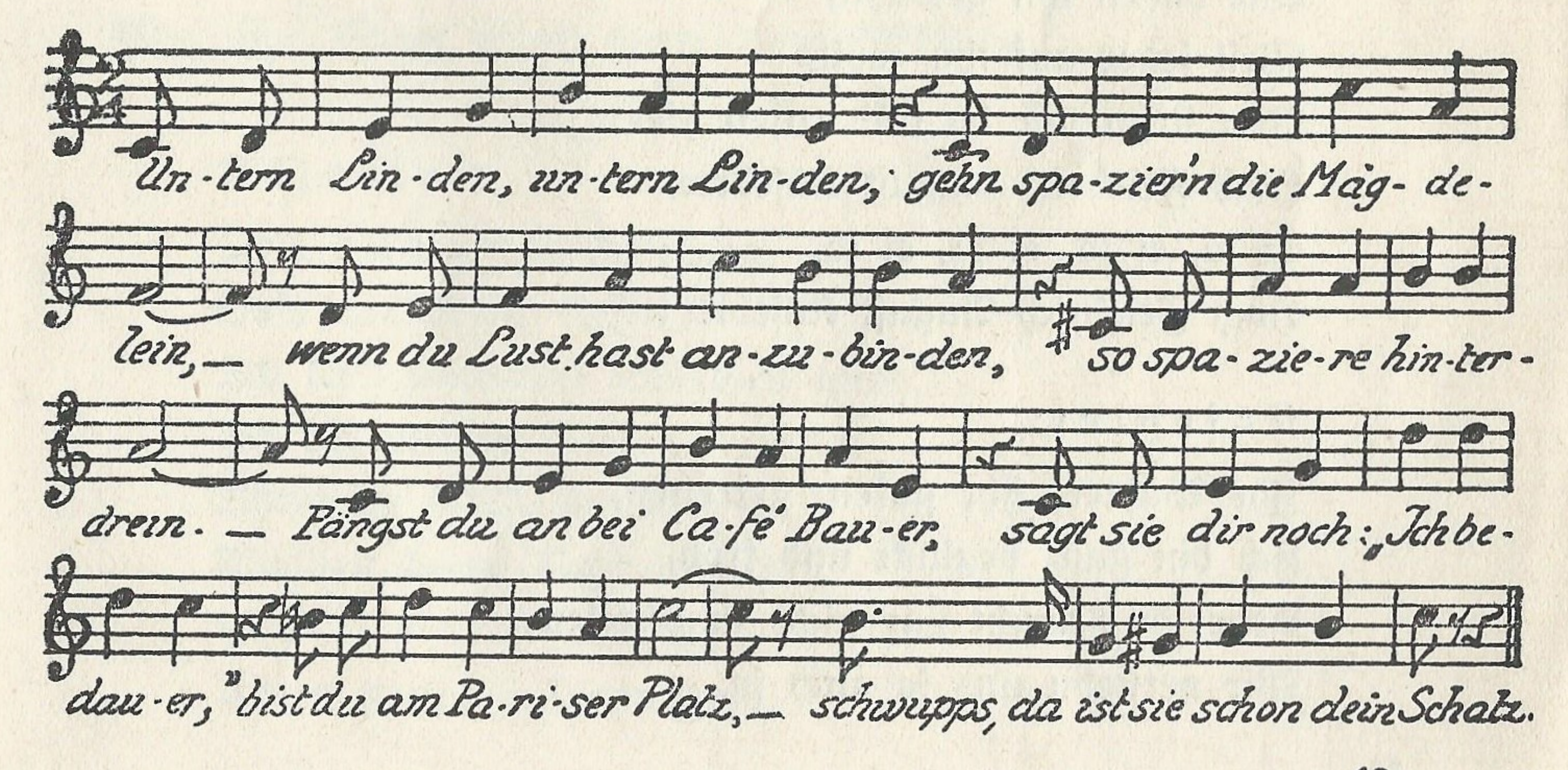
Er:

Dort soupier'n wir
Und poussier'n wir
Bis zum Schlafengeh'n!

Refrain:

Beide:

Untern Linden, untern Linden usw.



II. Akt.

Nr. 5. Eingangs-Chor.

Alle:

Hoch unser neuer M. d. R.!
Sein Geist ist tief, sein Amt ist schwer.
Er weiß für uns den besten Rat,
Drum gaben wir ihm das Mandat.
Wir haben ihn gewählt,
Weil jeder auf ihn zählt,
Nun stehn wir da und rufen hier:
Hoch Friedrich August Käsebier.
Ei ja, ei ja, ei ja, ei ja,
Hoch Friedrich August Käsebier!

Käsebier:

Ihr Wähler, Ihr guten, getreuen,
Ich bin ganz beglückt und froh,
Aber ihr braucht gar nicht zu schreien,
Wir verstehn uns ja auch so.

Ich lasse das Recht nich beigen,
Das wißt Ihr ja ganz gewiß,
Ich werd' denen im Reichstag schon zeigen.
Was eene Harke is.

Alle:
Ei ja, ei ja, ei ja!

Käsebier:
Dafor bin ich ja hier.
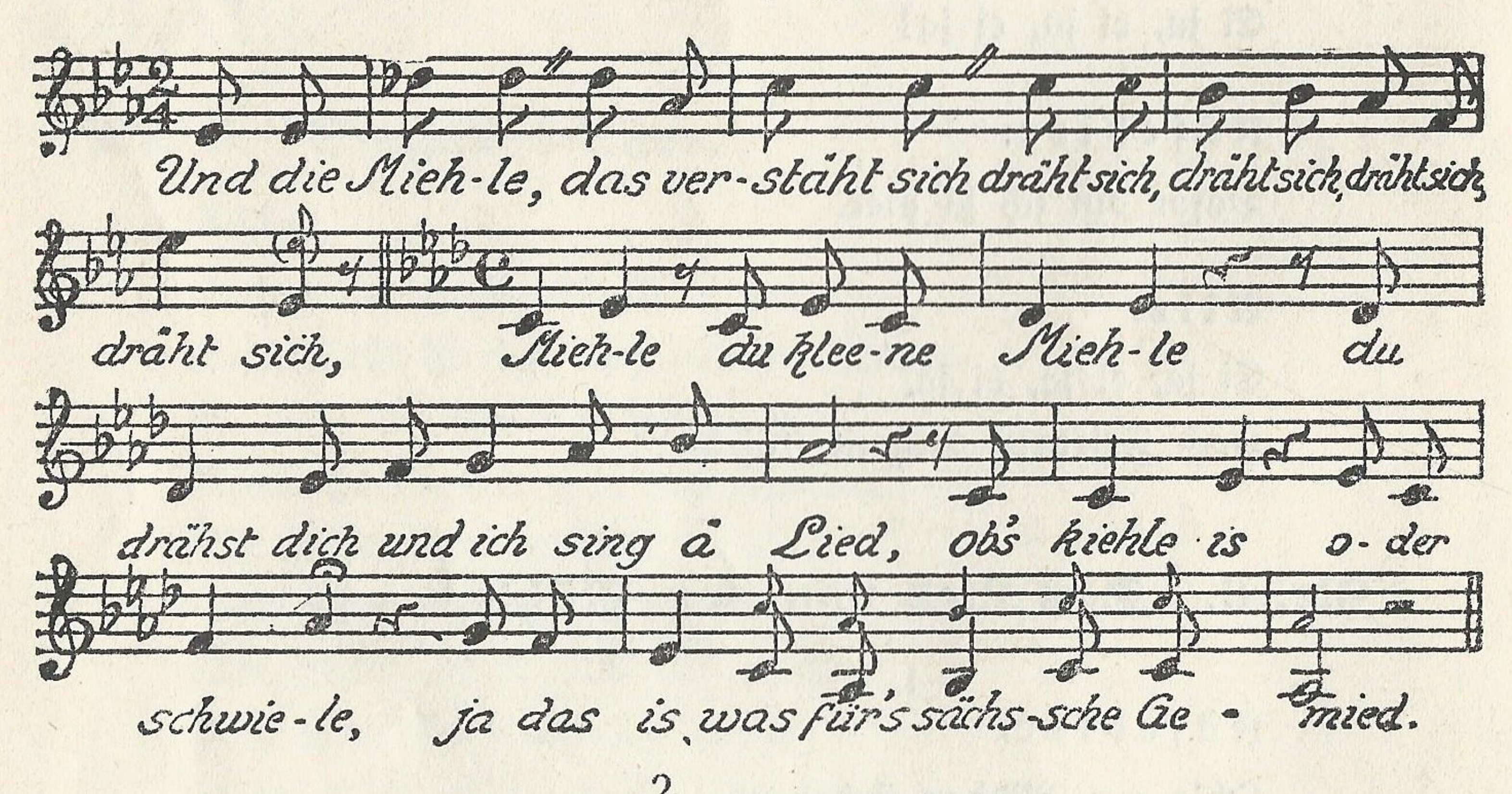
Alle:
Ei ja, ei ja, ei ja,
Hoch Friedrich August Käsebier!

Nr. 6. Das Lied von der Mühle.

1.

Käsebier:
Ob's am Middag siedeheeß,
Ob's am Abend kiehle,
Ich keen scheen'res Blätzchen weeß,
Als bei meiner Miehle.
Rings im Grase iberall
Wachsen kleene Schwämmchen,
Oben singt ä Nachdigall,
Unten huppt ä Lämmchen.

Und die Miehle, das verstäht sich,
Dräht sich, dräht sich, dräht sich, dräht sich.
  Miehle, du kleine Miehle,
Du drähst dich und ich sing ä Lied,
Ob's kiehle is oder schwiele,
  Ja, das is was fürs sächs'sche Gemied.



2.

An der Miehle fließt ä Bach,
Wo die Well'n sich kreiseln.
Manchmal stark und manchmal schwach
Duhn de Winde seiseln.
Und zum Drocknen auf der Flur
Hängt die weiße Wäsche,
Mitten uff der Wäscheschnur

Balangsiern zwee Fräsche.
Und die Miehle, das verstäht sich,
Dräht sich, dräht sich, dräht sich, dräht sich.
Miehle, du kleine Miehle, usw. usw.

3.

Wenn derheem vor Arbeet ich
Manchmal ganz erschlaffe,
Gocht mei Weib mir, — nee nu nich! —
Een paar Schälchen Gaffee.
Der verscheicht mir ganz bestimmt
Von der Stirn die Sorche,
Wenn se eene Bohne nimmt
Und den Rest Cigorche.
Ihre Miehle, das verstäht sich,
Dräht sich, dräht sich, dräht sich, dräht sich.
Miehle, Gaffeemiehle,
Du drähst dich und ich sing ä Lied usw. usw.

Nr. 7. Einzugsmarsch-Quodlibet.

(Aus Lohengrin)

Alle:
Hurra, hurra!
Nu wär'n wir da,
In dem Revier

Des Herrn Kä—ä—ä—ä—sebier.
Was woll'n wir hier
Bei Käsebier?

Musenfett:

Das zeigt sich bald,
Darum halt!

Fränze:

Ganze Bande halt!

Breitsprecher (aus Vogelhändler):

Grüß euch Gott, alle miteinander!

Fränze:

Morjen Fräulein Wanda!

Musenfett:

Stieke, junger Mann da!
Is denn nu
Beisamm die ganze Banda?

Alle:

Alle miteinander sind wir da!
Grüß Gott, Grüß Gott!

Musenfett (aus Faust):

Mägdlein traut sag mir an,
Ob man
Hier kann? (Geberde des Kurbelns)

Breitsprecher:

Freilich, rein schon die Luft ist,
Käsebier längst schon verduft't ist.

Musenfett:

Na denn is gut, denn is schön,
Jetzt kann's los gleich gehn!
(aus Figaro: Dort vergiß leises Flehn)
Jedermann
Denke dran,
Sich zu eilen;
Denn Gefahr
Liegt fürwahr
Im Verweilen.
Ich will rasch jetzt nochmal inszenieren,
Damit jeder auch weiß, wo er steht.

Alle:

Er will rasch jetzt nochmal inszenieren,
Damit jeder auch weiß, wo er steht!

Alle (Marsch aus Faust):

Kommt jetzt und machen wir uns adrett,
Daß sich kann freu'n Herr Musenfett.
In 5 Minuten, da sind wir zurück,
Dann nehmen wir auf
Dann nehmen wir auf
Unser Kientoppstück.

Nr. 8. Duett. (Max. Wanda.)

1.

Er:

Ich brauch einen kleinen Compagnon,
Der meine Sorgen teilt,

Sie:

Und der vom frühen Morgen schon
Voll Fleiß im Laden weilt.

Er:

Dafür wird ihm sein Kapital
Von mir famos verzinst,

Sie:

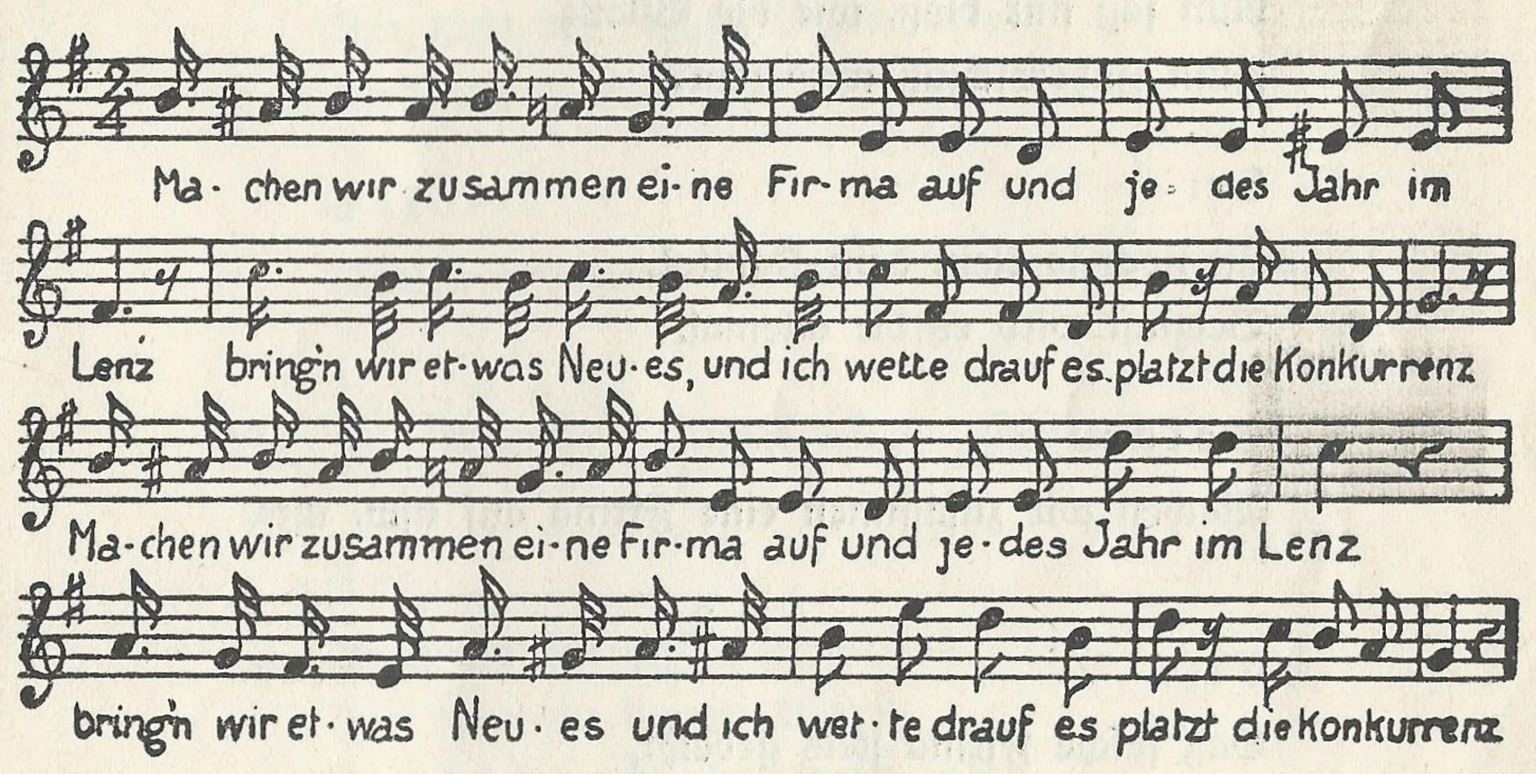
Dann kränkt's dich, wenn du zum Quartal
Mußt teilen den Verdienst.

Er:

Gehst du mit mir in Compagnie,
Leist' ich für Frieden Garantie.

Beide:

:,: Machen wir zusammen eine Firma auf
Und jedes Jahr im Lenz
Bringen wir was Neues, und ich wette drauf:
Es platzt die Konkurrenz. :,:



2.

Er:

Doch wicht'ger wär mir noch fürs Haus
So'n kleiner Associe;

S i e:

Der springt dir freilich nicht mehr aus,
Gebunden durch die Eh'.

E r:

Die Firma würde voller Glanz
Stets blühen und gedeihn.

S i e:

Nun sag mir bloß, wie die Bilanz
Zum Jahresschluß wird sein?

E r:

Ist noch so klein dein Kapital,
Verzinst wird es dir allemal.

B e i d e:

Machen wir zusammen eine Firma auf usw. usw.

3.

E r:

Daß solche Firma stets gedeiht,
Hat man schon oft erlebt.

S i e:

Ein Beispiel uns zu jeder Zeit
Dafür vor Augen schwebt.

Er:

Ich kenn' ein junges Ehepaar,
Bei dem geht's nach der Uhr.

Sie:

Der Ehemann der ist Husar
Und steht jetzt in Langfuhr.

Er:

Wär nicht bei diesem Bund sofort
Am Platz gewesen dieses Wort:

Beide:

Machen wir zusammen eine Firma auf usw. usw.

Nr. 9. Duett. (Musenfett. Fränze.)

1.

Er:

Wenn ich der große Kaiser wär
Und du mein kleines Mädel,
Zerbräch ich mir nicht lange mehr
Um Krieg und Sieg den Schädel.

Sie:

Was hätte bloß so'n großer Mann
Von solchem kleinen Weibchen,

Das er doch höchstens brauchen kann
Zu kurzem Zeitvertreibchen.

Er:

Bedenk doch meine Sorgen,
Sie rauben mir die Ruh;
Vom Abend bis zum Morgen
Drück ich kein Auge zu.

Sie:

Ach wüßt ich, wie ich helfen kann
Solch einem armen Mann.

Er:

Kind ich schlafe so schlecht,
Kind ich träume so schwer,
Möchtest du denn nicht mal bei mir sein?

Sie:

Ja, mein Herr, wenn ich nicht gar so anständig wär,
Dann sagt' ich vielleicht auch nicht nein!

Er:

Kind, ich schlaf' doch so schlecht,
Kind, ich träum' doch so schwer,

S i e:

Aber ich, ich träume gern allein,
Drum, so leid es mir tut,
Dazu bin ich zu gut. —

E r:

Und ich dacht' mir das grade so fein.

2.

S i e:

Bei großen Herrn regiert nicht lang
Ein und dasselbe Mädchen,
Das kann der Weltgeschichte Gang
Dir jederzeit bestät'gen.

E r:

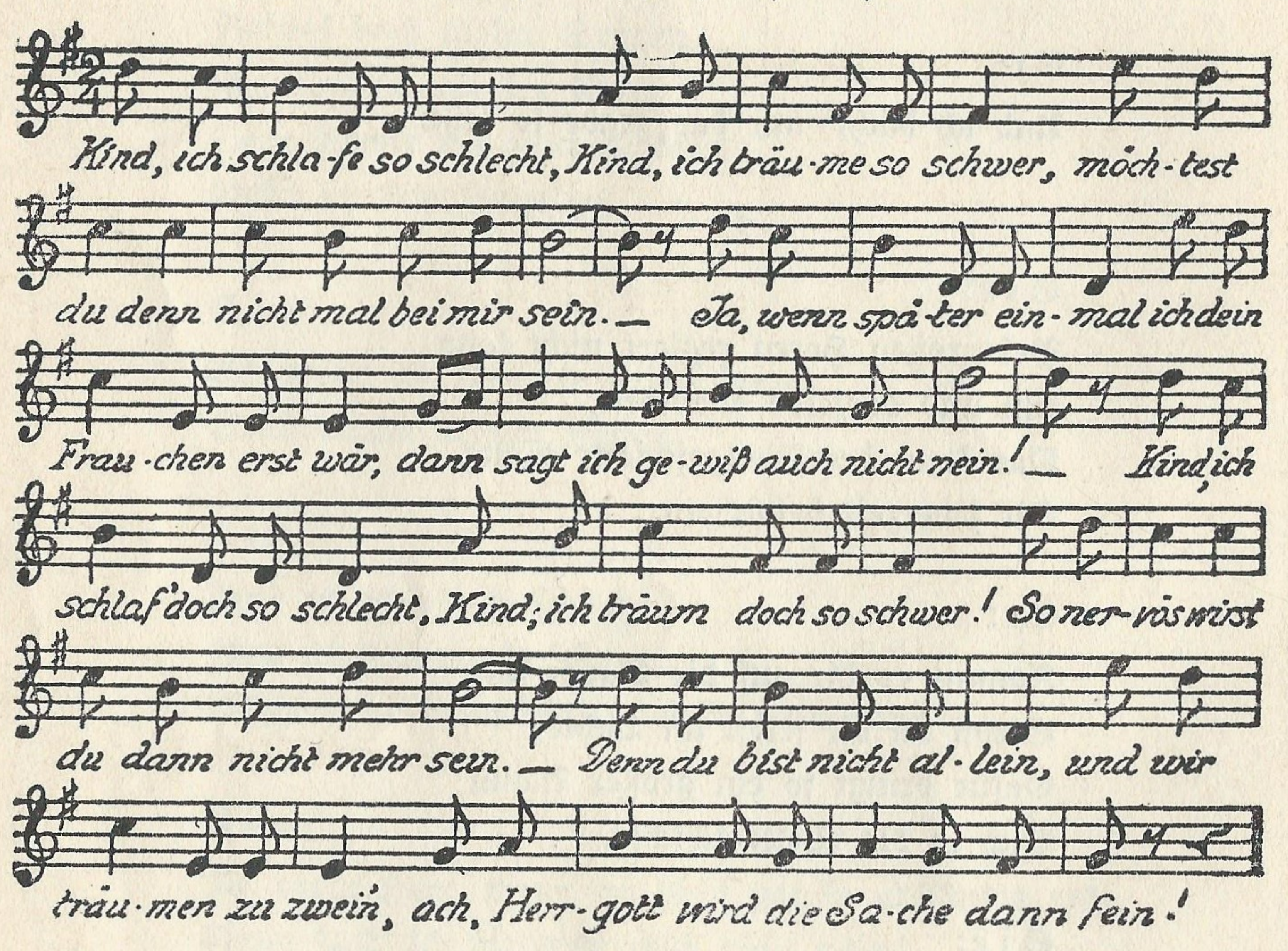
Kommt es dir auf die Dauer an,
Stehst du dir selbst im Lichte,
Dafür bringt so ein großer Mann
Dich in die Weltgeschichte.

S i e:

Und steh ich da schon drinnen,
Was kauf ich mir dafür?
Will mich ein Mann gewinnen,
Dann bleib' er stets bei mir.

Er:

Für meiner Sorgen große Last
Du kein Verständnis hast!
Kind ich schlafe so schlecht usw. usw.



III. Akt.

Nr. 11. Eingangs-Chor.

A l l e:

Wohin pilgern die Mädel vom Kurfürstendamm?

Zum Fife-o-clock.

Wo trifft man sie täglich alle beisamm'?

Beim Fife-o-clock.

Was ist heut' schick, mondän und modern?

Der Fife-o-clock,

Was haben die kleinen Mädchen so gern?

Den Fife-o-clock.

Nr. 12. Lied mit Chor: „Das Sahnenbaiser."

1.

F r ä n z e:

Heddy hatte kleine Füße,

Heddy zog sich reizend an,

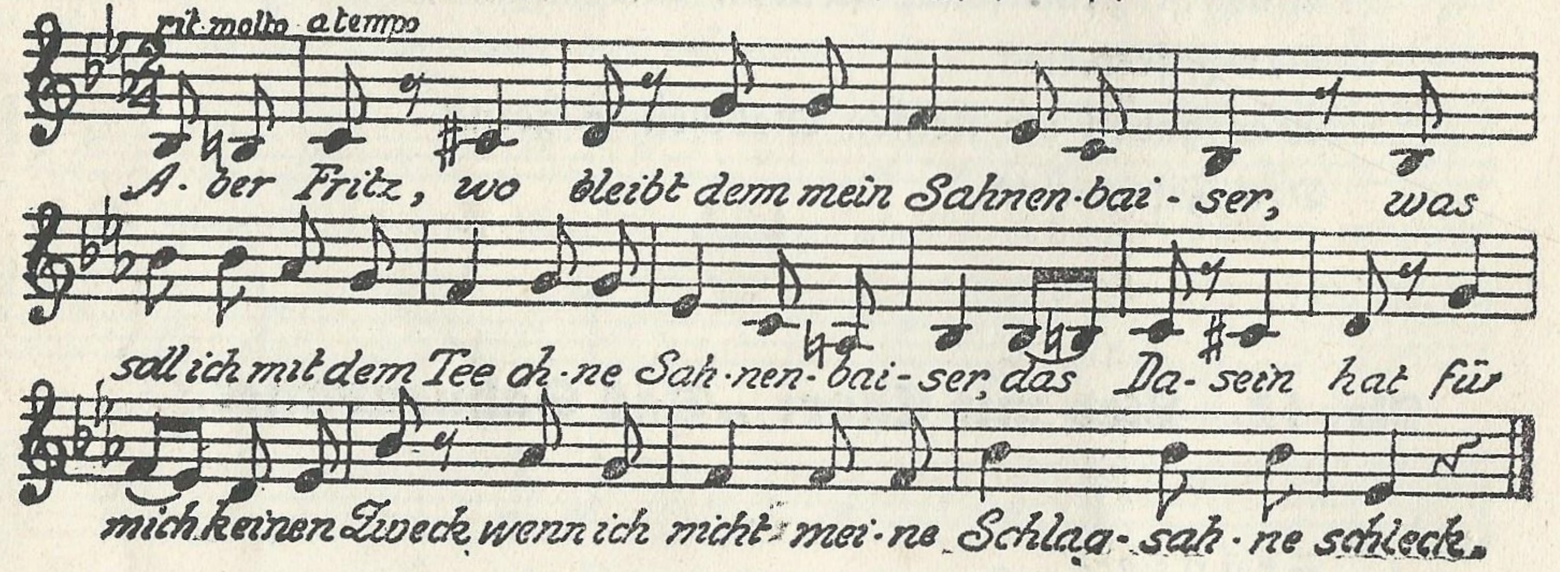
Und sie schwärmte nur fürs Süße,

Was man leicht begreifen kann.

Heddy ging aus diesen Gründen

Gern in die Konditorei,
Immer war sie dort zu finden,
Immer war der Fritz dabei.
Fritz bestellte nach 'nem Weilchen
Zweimal Tee mit nichts dazu,
Heddy aber zog ein Mäulchen
Und dann sagte sie: nanu?

Aber Fritz, wo bleibt denn mein Sahnenbaiser?
Was soll ich mit dem Tee
Ohne Sahnenbaiser?
Das Dasein hat für mich keinen Zweck,
Wenn ich nicht meine Schlagsahne schleck'.



2.

Fritz, als ob er sie nicht hörte,
Eilte drum sich keineswegs.
Aus Verlegenheit verzehrte
Er ein halbes Leibnizkeks.

Unterdessen nur von Liebe
Und von Treue sprach der Fritz,
Heddy aber rutschte trübe
Hin und her auf ihrem Sitz.
Er wollt' heiße Küsse nippen,
Legte schon sein Kekschen fort,
Und sie spitzte auch die Lippen,
Jedoch nur zu diesem Wort:

Refrain:

Aber Fritz, wo bleibt denn mein Sahnenbaiser? usw.

3.

Auf die Dauer nicht ertragen
Konnte Fritzens Portemonnaie
Fräulein Heddys guten Magen,
Eines Tags sprach er: Adieu!
„Treten wollt' an deiner Seite
Einstens ich zum Traualtar,
Doch du aßest mich schon Pleite,
Eh' ich noch dein Gatte war."
Wütend drauf nach Hause lief sie,
Ging zu Bett mit tiefem Groll,
Aber nachts im Traume rief sie
Plötzlich leis und sehnsuchtsvoll:

Aber Fritz, wo bleibt denn mein Sahnenbaiser? usw.

Nr. 13. Terzett. (Käsebier. Wanda. Breitsprecher.)

1.

Wanda u. Breitsprecher:

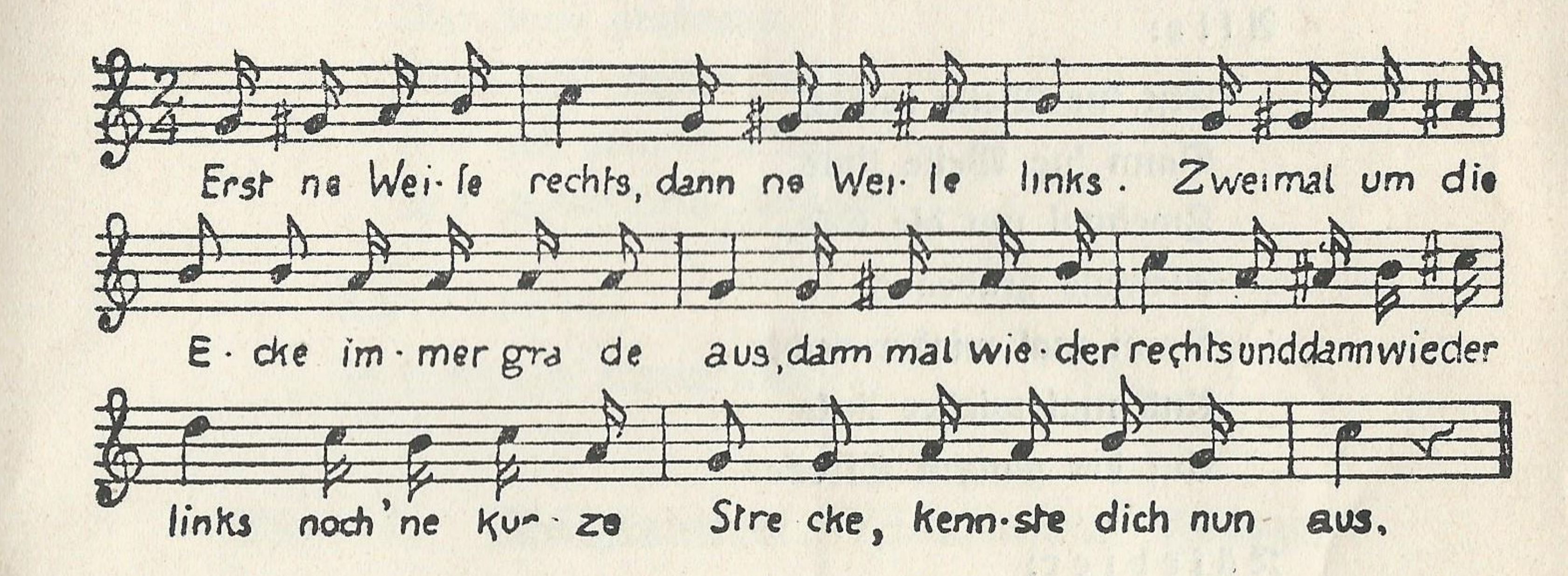
In Berlin sich orientieren,
Das ist keine Kleinigkeit,
Denn man kann sich leicht verlieren
Und man geht oft leicht zu weit.

Käsebier:

Uff der Straße säh ich heifig
Damen gehn bald her, bald hin,
Was se wolln, nich gleich begreif ich,
Und so gäh ich hinter ihn'n.

Alle:

Erst 'ne Weile rechts,
Dann 'ne Weile links,
Zweimal um die Ecke,
Immer gradeaus.
Dann mal wieder rechts
Und mal wieder links,
Noch 'ne kurze Strecke —
Und du kennst dich aus.



Käsebier:

Nu kenn' ich mich aus.

2.

Wanda u. Breitsprecher:

In der Politik, da is es
Heutzutag' bei uns nicht leicht,
Niemand weiß mehr was Gewisses,
Weil kein Tag dem andern gleicht.

Käsebier:

Ratlos steht man, ratlos geht man
Rings im Kreise hin und her
Und sogar der kluge Bethmann
Huppt bald kreuz und huppt bald quer.

Alle:

Erst 'ne Weile rechts,
Dann 'ne Weile links,
Zweimal um die Ecke,
Niemals gradeaus,
Dann mal wieder rechts
Und mal wieder links,
Auf der ganzen Strecke

Käsebier:

Kennt sich keener aus.

3.

Käsebier:

Früher in den Tanzlokalen
Hat man die Moral befolgt,
Auf 'nem Weg, 'nem ganz normalen,
Hat gewalzt man und gepolkt.

Breitsprecher:

Doch die allerneusten Tänze
Machen einen wirblich ganz:
Einmal steht se, einmal rennt se,
Und das nennt se Schiebetanz.

Alle:

Erst 'ne Weile rechts,
Dann 'ne Weile links,

Zweimal um die Ecke,
Manchmal gradeaus.
Dann mal wieder rechts
Und mal wieder links
Und zu welchem Zwecke?

Käsebier:
'S kennt sich keener aus!

Nr. 14. Walzerduett. (Musenfett. Fränze.)

1.

Fränze:
Wir Mädchen kennen allesamt
Die Tricks der Herrn genau.

Musenfett:
Wie stellt man's an, ist man entflammt
Von einer kleinen Frau?

Fränze:
Wenn's regnet und sie ihren Rock
Bis an die Kniechen spannt —

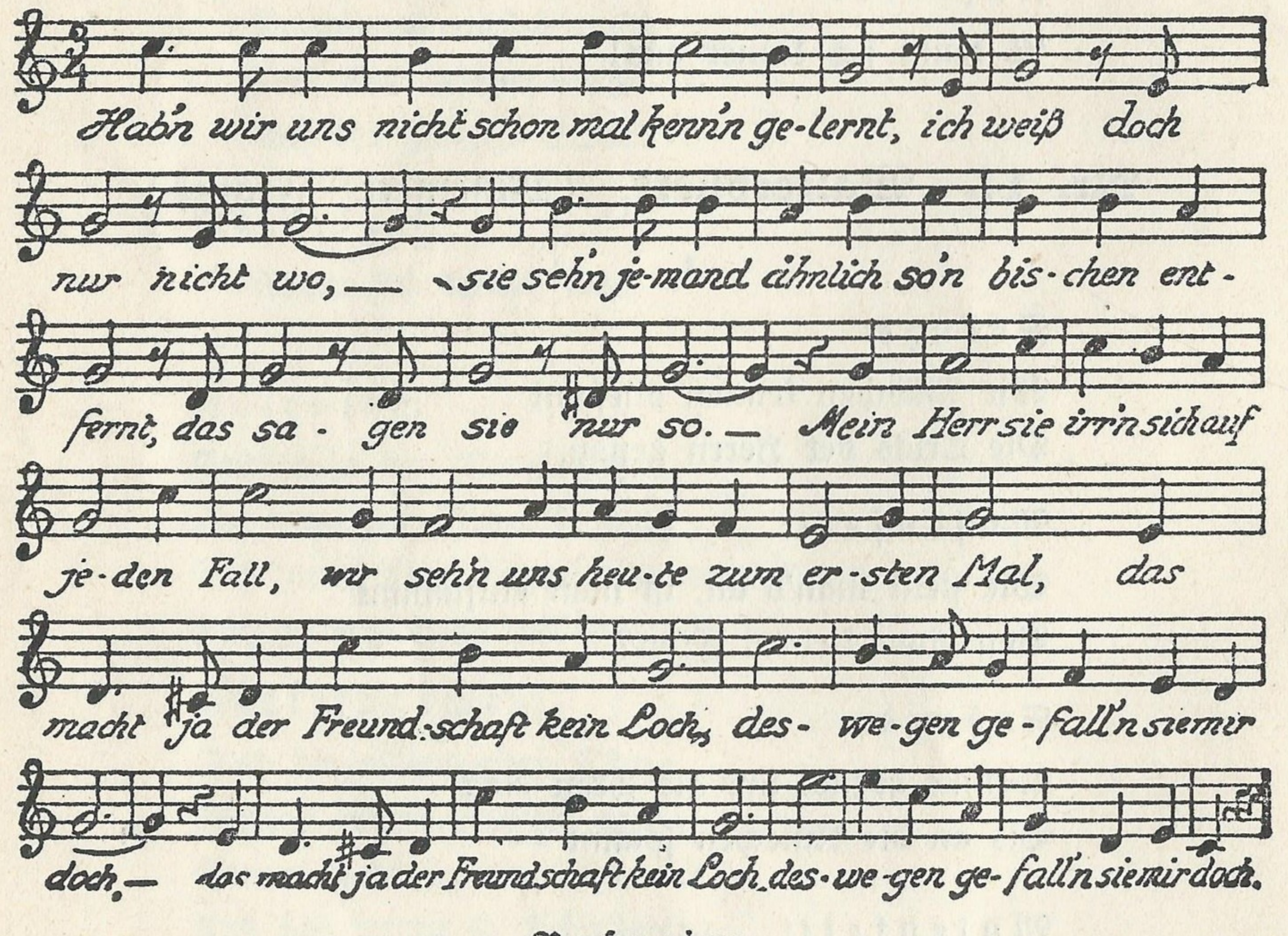
Musenfett:
Dann offeriert man ihr den Stock.
Ist grad kein Schirm zur Hand.

Fränze:

Und gibt euch kein Regen Gelegenheit,
So macht Ihr es mit der Verwegenheit.

Musenfett:

Man sagt solcher süßen Persönlichkeit:
Nein, diese Ähnlichkeit.



Refrain:

Er:

Hab'n wir uns nicht schon mal kennen gelernt?

Sie:

Ich weiß nur nicht wo!

Er:

Sie sehn jemand ähnlich, so'n bißchen entfernt —

Sie:

Das sagen Sie nur so.
  Mein Herr, Sie irr'n sich auf jeden Fall,
  Wir sehen uns heute zum ersten Mal.

Er:

  Na das macht ja der Freundschaft kein Loch,
  Deswegen gefall'n Sie mir doch.

Beide:

  Na, das macht ja usw.

2.

Sie:

Es kam auf diese Art sogar
Schon manche Eh' zustand'

Er:

Dann hat man sich nach einem Jahr
Geschieden kurzerhand!

Sie:

Was ist da weiter schon dabei?
Das ist doch hochmodern.

Er:

Man trifft sich dann in Norderney
Und hat sich wieder gern.

Sie:

Sehr häufig es auf dem Strand kommt vor,
Daß einem 'ne Dame bekannt kommt vor.

Er:

Man ruft, das passiert doch gewöhnlich heut':
Nein, diese Ähnlichkeit!

Refrain:

Er:

Hab'n wir uns nicht schon mal kennen gelernt?

Sie:

Ich weiß nur nicht wo!

Er:

Sie seh'n jemand ähnlich, so'n bißchen entfernt —

Sie:

Das sagen Sie nur so.
Mein Herr, ich find' Ihre Frage fatal,
Ich glaube, Sie war'n schon mein Gatte einmal —

Er:

Na, das macht ja der Freundschaft kein Loch —
Deswegen gefall'n Sie mir doch.

IV. Akt.

Nr. 15. Couplet Käsebier.

1.

Reisen dut man heitzetage
Nur per Auto ohne Frage,
Alle woll'n se wie besessen
Nischt wie Gilometer fressen.
Dahingegen vor 100 Jahren
Is mit der Postkutsch man gefahren.
Das ging zwar langsam nur voran,
Dafür gam man lebendig an.
Im Goppe keen Loch, kaputt keen Been. —
's war ooch ganz scheen.

2.

Die Beleichtung heitzetage
Gibt nich Anlaß zu 'ner Klage.
Selbst im Grienen, ganz im Ernst
Im Gebisch selbst brenn'n se Nernst.

Dahingägen vor 100 Jahren
Die Parks noch recht scheen dunkel waren.
Man saß an seiner Liebsten Seit',
Vorüber giengen 100 Leit',
Und keener hat een'n je geseh'n.
's war ooch ganz scheen.

3.

Im Theater heitzetage
Gommt man oft in schwere Lage,
Sieht man 'n Stück von Wedekind,
Weeß mer nich, was vorn und hint.
Dahingägen vor 100 Jahren,
Wenn de Leit im Theater waren,
Sahen sie zum Beispiel dann
Sich ä Stück von Schiller an.
Das gonnt man beim erschten Mal verstähn —
's war ooch ganz scheen.

4.

Hat mal Eener heitzetage
Leibweh oder sonst 'ne Plage,
Gommt gleich der Chirurch ins Haus
Und schneid't ihm alle Gedärme raus.
Dahingägen vor 100 Jahren
Die Moden noch bequemer waren.

Uff'n bißchen Bauchweh gam's nich an.
Im Gägenteil, da gonnte man
Ruhig mit'n Blinddarm spaziern gehn. —
's warooch ganz scheen.

5.

Kinderkriegen is heitzetage
Abselut mehr keene Plage.
Das besorgt jetzt alles fein
Der Professor Döderlein.
Dahingägen vor 100 Jahren,
Wenn da zwei verheirat't waren,
Holten sie keen Professer nie,
Und ihr'n Nachwuchs ließen sie
Auf natürlichem Weg entstehn. —
's war ooch ganz scheen.

Nr. 16a. Reminiszenz.

F r ä n z e:

Kind ich schlafe so schlecht,
Kind ich träume so schwer,
Möchtest du denn nicht mal bei mir sein?
Ja, wenn nicht gar so schwer von Begriffen man wär
Dann sähe man längst es schon ein.

Nr. 16 b. Reminiszenzduett. (Musenfett. Fränze.)

Er:

Wenn wir erst mal verheirat't sind,
Und du mein Weib, das treue,
Ich kann dir gar nicht sagen, Kind,
Wie ich mich darauf freue.

Sie:

Das werden schöne Tage sein
Und soll'n es immer bleiben.
Wir werden beide uns zu zwei'n
Die Zeit schon gut vertreiben.

Er:

Und schlagen nachts die Sorgen
In meiner Brust Alarm,
Fühl ich mich gleich geborgen
In deinem weichen Arm.

Sie:

Verlaß dich drauf, dann weiß ich gleich,
Wie ich die Sorgen dir verscheuch'.

Er:

Kind ich schlafe so schlecht,
Kind ich träume so schwer,
Möchtest du denn nicht mal bei mir sein.

Sie:

Ja, wenn später einmal ich dein Frauchen erst wär,
Dann sagt ich gewiß auch nicht nein.

Er:

Kind ich schlaf' doch so schlecht,
Kind ich träum' doch so schwer.

Sie:

So nervös wirst du dann nicht mehr sein
Denn du bist nicht allein,
Und wir träumen zu zwei'n.

Beide:

Ach Herrgott, wird die Sache dann fein!

Nr. 17. Schlußgesang.

Alle:

Erst 'ne Weile rechts,
Dann 'ne Weile links,
Zweimal um die Ecke,
Immer gradeaus.
Dann mal wieder rechts
Und mal wieder links,
Noch 'ne kurze Strecke —
Dann seid Ihr zu Haus.

Druck von Leonhard Simion Nf. in Berlin W.

In Berlin über 300 Aufführungen! 

GROSSE ROSINEN

Posse mit Musik in fünf Bildern von

Rudolf Bernauer u. Rudolph Schanzer

Musik von

Walter Kollo und Willy Bredschneider

Daraus unter anderem erschienen:

	Mk.
Pauline geht tanzen, Walzerduett (Kollo)	1.50 no.
Dasselbe 2 händig mit überlegtem Text . .	1.20 -
Wenn dir das Glück entgegenfliegt, Walzerduett (Bredschneider)	1.20
Mit de Finger, mit de Beene, mit'n Kopp, Marschlied (Kollo)	1.50
Dasselbe 2 händig	1.20 -
Mädel jung gefreit (Kollo)	1.50
Dasselbe 2 händig mit überlegtem Text . . .	1.20 -

Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung!

Drei Masken-Verlag, G. m. b. H.
München

Filmzauber

Daraus einzeln erschienen:

Für Gesang und Klavier:

		Mk.
1.	Klavierauszug mit Text	8.— no.
2.	Das Lied von der Mühle (Bredschneider)	1.50 -
3.	Das Sahnenbaiser (Chanson) (do.)	1.50 -
4.	'S war ooch ganz scheen, Couplet (do.)	1.50 -
4a	Fränze, Fränze, Fränze (do.)	1.50 -
5.	Unter'n Linden, Marschlied (Kollo)	1.50 -
6.	Machen wir zusammen eine Firma auf (Kollo) . .	1.50 -
7.	Kind, ich schlafe so schlecht! (Kollo)	1.50 -
8.	Hab'n wir uns nicht schon mal kenn'n gelernt? (Walzerduett), Kollo)	1.50 -
9.	Erst 'ne Weile links (Kollo)	1.50 -

Für Klavier 2 händig:

10.	Klavierauszug mit überlegtem Text	4.— -
11.	Filmzauber-Walzer nach Motiven	1.50 -
12.	Flimmerkiste, Potpourri	1.80 -
13.	Unter'n Linden, Marsch, ...	1.50 -
14.	Hab'n wir uns nicht schon mal kenn'n gelernt?	1.50 -
15.	Kind, ich schlafe so schlecht, Twostep!	1.50 -
16.	Machen wir zusammen eine Firma auf! Rheinländer	1.50 -

Die bekanntesten Nummern sind auch in sämtlich. Orchesterausgaben erschienen!

Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung!

Drei Masken-Verlag, G. m. b. H.
München